

## **Antrag**

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,  
Dr. Carola Ensslen, Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,  
Metin Kaya, Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, David Stoop, Insa Tietjen und  
Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2021/2022**

**Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft**

**Anlage 2, HGV, Beteiligungserträge**

**Betr.: Abführungen von SAGA-Überschüssen an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) ersatzlos streichen**

Erst auf Nachfragen wurde im vergangenen Jahr bekannt, dass die SAGA 25 Millionen Euro aus dem Bilanzgewinn 2019 abgeführt hat, und zwar zu 71,58 Prozent an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und zu 28,42 Prozent an die Freie und Hansestadt Hamburg. Was wie ein einmaliger Coup aussah, soll sich laut Haushaltsplan-Entwurf in den Jahren 2021/2022 fortsetzen. Jeweils 17.895.000 Euro sind im Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft bereits eingebucht.

Es bleibt festzustellen, dass die Gewinne der SAGA aus den Mieten der rund 136.000 Mieter/-innenhaushalten und aus dem Verkauf von etlichen, ehemals zum Teil geförderten Wohnungen resultieren. Es ist für die Mieter/-innen der SAGA absolut uneinsehbar und sozialpolitisch inakzeptabel, dass sie mit ihren Mieten und Mieterhöhungen, die zum Beispiel nach dem Auslaufen der Bindungsfristen überdurchschnittlich hoch ausfallen und die auch in Corona-Zeiten ab dem 1. Juli 2020 wieder erfolgten, diese Gewinne produzieren, die dann an die Stadt abgeführt werden.

Die Überschüsse der SAGA sollen nicht in den städtischen Haushalt fließen, sondern für die Instandsetzung und klimagerechte Modernisierung der vorhandenen Wohnungen, für den Neubau leistbarer sowie öffentlich geförderter Wohnungen und für die Beibehaltung beziehungsweise Schaffung eines niedrigen Mietenniveaus genutzt werden.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen,**

1. die laut Einzelplan 9.2, Anlage 2 (HGV, Beteiligungserträge), veranschlagte Abführung der SAGA aus Bilanzgewinnen in Höhe von jeweils 17.895.000 Euro in 2021 und 2022 an die HGV beziehungsweise die Freie und Hansestadt Hamburg ersatzlos zu streichen. Die Summe der „Beteiligungserträge“ reduziert sich damit in den beiden Jahren entsprechend.